

der Freitag

Das Meinungsmedium

PRESSEINFORMATION

Berlin, 26.04.2017

Didier Eribon über Emmanuel Macron: „Wenn er von Reformen spricht, meint er immer nur neoliberale Reformen“

In der morgen erscheinenden Ausgabe der Wochenzeitung „der Freitag“ (Ausgabe 17 vom 27. April 2017) kritisiert Didier Eribon, einer der führenden europäischen Intellektuellen, den französischen Präsidentschaftskandidaten Emmanuel Macron: „Er ist das Produkt der letzten 30 Jahre, in denen die sozialistische Partei nach rechts gewandert ist.“ Eribon weiter: „Wenn er von Reformen spricht, meint er immer nur neoliberale Reformen.“ Ein Sieg Macrons würde dem Front National in die Hände spielen: „Meine Prognose ist, wenn Macron diesmal gewinnt, wird beim nächsten Mal der Front National gewinnen. Denn mit Macron gibt es eine Verschlimmerung der neoliberalen Bedingungen. Er wird den Abbau einer linken Agenda vorantreiben.“ Eribon appelliert an die europäische Zivilgesellschaft: „Was wir aufbauen müssen, ist ein Europa der sozialen Bewegungen und der Gewerkschaften; der Intellektuellen, ein kulturelles Europa. Ein Europa, in dem Forscher und Schriftsteller, Regisseure und Filmemacher und Aktivisten Allianzen bilden können, um gegen die Gewalt der Finanzwelt stärker zu sein.“ Als problematisch empfindet er jedoch linke Bewegungen, die die „Idee des Vaterlands“ stärken, wie in Griechenland oder bei Podemos in Spanien: „Wenn du dieselben Konzepte benutzt wie deine Feinde, werden sie wahrscheinlich gewinnen. Wenn du all diese Worte in Umlauf bringst, ‚das Vaterland‘, ‚gegen die Oligarchie‘, ‚das Volk‘, das ist eine sehr gefährliche Art zu denken.“

Pressekontakt:

Nina Mayrhofer, Verlagsleitung

Tel.: 030 / 25 00 87 – 0

Fax: 030 / 25 00 87 – 99

E-Mail: presse@freitag.de

der Freitag Mediengesellschaft mbH & Co. KG, Hegelplatz 1, 10117 Berlin